



FORUM INKLUSION „Sportinfrastruktur und Inklusion“ Barrierefreiheit von Sportstätten



Sportstätten / Barrierefreiheit:

Verantwortung,
Zuständigkeiten,
Beratungsleistungen

Gibt es. Aber ohne
wesentliche
Vernetzung.



Sachstand 2022:

Zusammenarbeit mit Landesbeauftragter für MmB bringt die Barrierefreiheit von Sportstätten in den Fokus

Rahmenbedingungen: Sportland SH (SEP), NordBau,

Landesaktionsplan 2.0 (UN-BRK)

Zielsetzung: Kompetenzzentrum Barrierefreies Bauen für SH



Ergebnisse in 2022 und 2023:

Diskussion zur Positionierung

Vorstellung der Studie: Indikatoren der Barrierefreiheit von Sportstätten, Dr. Jonas Wibowo / Uni Wuppertal

www.dbs-npc.de_2019_BarrierefreiheitVonSporthallen.pdf

www.bmwsb.bund.de_2024_handlungsleitfaden-barrierefreie-sportstaetten.html

Forderung nach Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit



Zwischenfazit nach 2023:

Kompetenzzentrum Barrierefreies Bauen für SH noch vage.
Haushaltsnotlage in SH erzeugt Vollbremsung.

Frage: Welche Rahmenbedingungen sorgen zusätzlich dafür, dass Sanierungen, bzw. Ersatzbauten/Neubauten nur unzulänglich umgesetzt werden?



- Sportvereine
- Kommunale Verwaltung
- Nutzer*innen-gruppen
- Wartungspersonal
- Expert*innen mit Nutzungs-Interesse

Kompetenzen

Zeitressourcen

just-in-time Entscheidungen

fehlendes Know-How

Netzwerk mit Kompromissen



Was gibt es bereits?

- Ansprechpartner*innen und ausführliche Materialien für eine umfangreiche Gestaltung von barrierefreien Sportstätten.
- Wandelnde Finanzierungsquellen für eine Sanierung, oder (Ersatz-) Neubau, Förderlots*innen (IB.SH)
- Lokale Akteur*innen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen.



Beispiele, die verdeutlichen, dass eine Bereitschaft zur gemeinsamen Planung entscheidende Verbesserungen erzeugen:

- 1) Ersatzbau der Mehrzweckhalle in Borstel-Hohenraden
- 2) Ersatzbau der Schulsporthalle (Klaus-Groth Schule) in Neumünster.



Machbarkeitsstudie: „Lebendige Ortsmitte“

Variantenvergleich

0-Variante	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Variante 5
Bestand erhalten	0-Variante + Anbauten	Anbau Schule Neubau Dorfhäus	Anbau Schule Neubau Sporthalle alte Turnhalle als Dorfhäus	Anbau Schule Neubau Sporthalle + Neubau Dorfhäus	Anbau Schule Neubau Dorfhalle
Pro: <ul style="list-style-type: none"> • Kostengünstig • Energetische Optimierung, dadurch geringere Betriebskosten 	Pro: <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Ganztagsbetreuung • Geringfügige Erhöhung des Raumangebotes • Stufenweise Realisierung möglich • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung 	Pro: <ul style="list-style-type: none"> • Dorfhäus als Neubau übernimmt viele Funktionen, die Schule und Turnhalle entlasten • Dorfhäus kann entsprechend der Anforderungen frei gestaltet werden • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung 	Pro: <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an Raumangebot können erfüllt werden • große Sporthalle bietet mehr Möglichkeiten • Dorfhäus mit Räumen für die Gemeinde, deutliche Erhöhung des Raumangebotes • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung • Sporthalle und Dorfhäus umschließen Freiräume mit eigener Ausprägung 	Pro: <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an Raumangebot können erfüllt werden • große Sporthalle bietet mehr Möglichkeiten • Dorfhäus kann entsprechend der Anforderungen frei gestaltet werden – inkl. Erweiterungsoption • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung • Dorfplatz kann größer werden • Erweiterungsmöglichkeit nach Osten ist gegeben • Sporthalle und Dorfhäus umschließen Freiräume mit eigener Ausprägung 	Pro: <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an Raumangebot können erfüllt werden • Einsparpotential: alle Nutzungen unter einem Dach • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung • Großer Dorfplatz
Contra: <ul style="list-style-type: none"> • keine Erweiterung der Räumlichkeiten – Bedarf bleibt • Schulfertige Nutzungen bleiben in der Schule • Turnhalle bleibt zu klein 	Contra: <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Raumangebotes genügt nicht dem Bedarf • Turnhalle bleibt zu klein 	Contra: <ul style="list-style-type: none"> • Dorfhäus auf östl. Fläche liegt außerhalb des zentralen Platzes – Dorfmitte verschiebt sich nach Osten • Turnhalle bleibt zu klein 	Contra: <ul style="list-style-type: none"> • Dorfgemeinschaftshaus unterliegt Zwängen (z.B. Erhalt von tragenden Wänden, Zentraler Saal nur mit Oberlichtern) • Bauliche Abläufe zu beachten 	Contra: <ul style="list-style-type: none"> • Kosten insgesamt hochbauliche Abläufe zu beachten 	Contra: <ul style="list-style-type: none"> • Einsparpotential ist gering • Große (teure) Baumaßnahme, die in einem Stück realisiert werden müsste • Städtebauliche Großform • Keine städtebauliche Platzbildung



Rahmenkonzept 1
 (auf Basis von Variante 3)



Idee, Ziel: Den Vereinen etwas an die Hand geben!

- Motivation: Sanierungsbedarf, Barrierefreiheit, Platzbedarf
- Mehrwert: Feststellung der aktuellen Situation
- Mehrwert: Information für Sport-Teilnehmer*innen
- Mehrwert: Netzwerkbildung anstoßen
- Mehrwert: kleine Lösungen zur Umsetzung bringen



Klaus Rienecker

Referent Inklusion im und durch Sport
Sportjugend S-H

Marco Neumann

Regionalmanager
AktivRegion Eider- und Kanalregion
Rendsburg

Nadine Sierks

Netzwerkerin mit eigener Expertise
Peer-Beraterin

Bastian Jacobsen

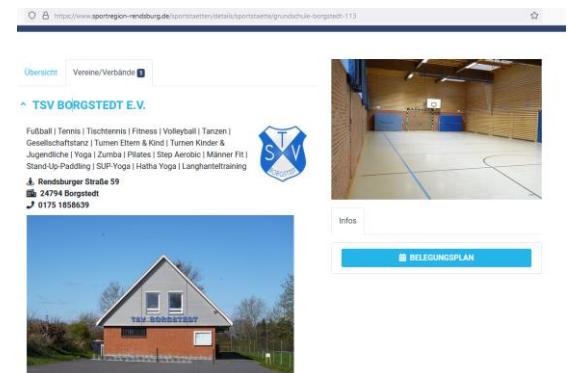
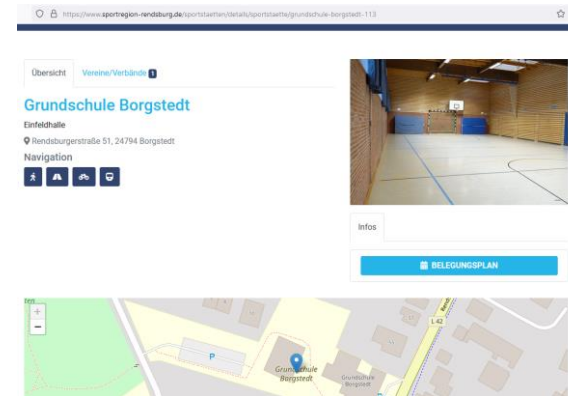
Inklusionskoordinator
Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde

Melanie Knierim

Sportkoordinatorin
AktivRegion Eider- und Kanalregion
Rendsburg

Thomas Klaster

Mitglied im Beirat für Menschen mit
Behinderung
im Kreis Rendsburg-Eckernförde



www.sportregion-rendsburg.de



Blickpunkt Barrierefreiheit von Sportstätten

Diese Vorlage ermöglicht den interessierten Nutzer*innen eine Einschätzung zu den vorhandenen Rahmenbedingungen einer Sportstätte. Auf dieser Grundlage soll individuell eine bessere Orientierung möglich sein, ob eine Teilnahme am Sport in dieser Sportstätte vorstellbar ist.

Die Einschätzung wird durch eine praxiserfahrene Gruppe geleistet, mit dem aber keineswegs der Anspruch einer Barrierefreiheitsprüfung erfüllt werden möchte. Sehr wohl will dieser Einschätzungsbogen eine Anregung liefern, welche Maßnahmen ggf. auch mit wenig finanziellem Aufwand bereits zu einer deutlich verbesserten Zugänglichkeit der Sportstätte führen können. Als Handreichung für eine weitere Auseinandersetzung mit diesem Thema empfehlen wir die Handreichung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: „Auf zu barrierefreien Sportstätten“ vom 30. Mai 2024. Dieses ist als [Download](#) erhältlich.

Der Einschätzungsbogen liefert Rückmeldungen zu den Bereichen:

Inhaltsverzeichnis

Anreise / Ankommen	2
Nutzung als Zuschauer*innen	4
Nutzung als Sportler*in	6
Wissenswertes für besondere Bedarfe	8
Anregungen für eine Weiterentwicklung:	10



Nutzung als Sportler*in

Um sich auf eine Teilnahme am Sportangebot vorbereiten zu können, ist es hilfreich ein möglichst gutes Bild von den Rahmenbedingungen der Sportstätte zu bekommen. Wie ist der Eingangsbereich für Sportler*innen gestaltet? Wie ist der Umkleide, bzw. Sanitärbereich aufgeteilt? Gibt es „Rückzugsmöglichkeiten“? Welchen Sportbelag hat die Sportstätte und ist der Zugang zum Sportraum ebenerdig erreichbar? Wie groß ist die Halle und finden ggf. mehrere Sportangebote gleichzeitig statt?

Kriterien	Kein Handlungsbedarf	Geringer Handlungsbedarf	Mittlerer Handlungsbedarf	Hoher Handlungsbedarf	Vorrangig erforderliche Maßnahme	Bemerkungen
Bewegungsflächen sind eben, stufenlos und hindernisfrei, damit auch für Rollstuhl- und Rollatornutzer*innen die Zugänglichkeit ermöglicht wird.						
Die Halle besteht aus mehreren Hallenteilen, die bei Bedarf durch Trennwände getrennt werden kann.						
Der Hallenboden ist ein moderner Sportbelag mit vielfältigen Linienmuster.						
Die Beleuchtung ist an die jeweiligen Bedürfnisse anpassbar.						
Die Umkleide weist ausreichend Bewegungsfläche für Rollstühle mit einem Durchmesser von 150 cm auf.						
Die Umkleide bietet Sitz- und Abstellflächen.						



Umsetzung als Modellprojekt in der Sportregion Rendsburg:

Netzwerk aktivieren – gemeinsamen Termin finden

Zeitressourcen im Blick behalten: max. 1 h vor Ort

Nachhaltigkeit: den Bogen gemeinsam ausfüllen / mehrere Exemplare

Weiternutzung je nach Zuständigkeit und Zielsetzung

Umsetzbarkeit für unbeteiligte Vereine im Blick behalten.

Motivation erzeugen. Entscheidungen vorbereiten.



www.sportjugend-sh.de/inklusion



Menü

LSV Vereinssuche VIBSS Suche



Online anmelden

Inklusion
im & durch
Sport



Schleswig-Holstein